

20. Januar 2021

Geschätzte Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner

Rund ein Jahr nach Beginn der globalen Gesundheitskrise erreichen die Covid-19-Fallzahlen in vielen Teilen der Welt ein Allzeithoch; Produktionsunterbrechungen, Rohstoffknappheit und logistische Herausforderungen bestimmen unseren Alltag.

Europa befindet sich derzeit im Zentrum einer zweiten Welle, während in anderen Teilen der Welt die Infektionszahlen erneut ansteigen. Etwas Entspannung verspricht die zunehmende Verfügbarkeit von Impfdosen gegen das Corona-Virus. Wir erhoffen uns, dass sich die globale Gesundheitslage dadurch ab Mitte des Jahres langsam wieder etwas entspannt. Unabhängig von dieser erfreulichen Entwicklung rechnen wir dennoch damit, dass die Nachfrage nach persönlicher Schutzausrüstung (PSA) auch in den nächsten sechs bis zwölf Monaten sehr hoch bleiben wird.

Die globalen PSA-Lieferketten stehen durch die Auswirkungen von Covid-19 weiterhin unter erheblichem Druck. Gemäss uns vorliegenden Informationen können viele Hersteller heute nur mit etwa 50 % ihrer Kapazität arbeiten. Zusätzlich rechnen wir aufgrund der bevorstehenden chinesischen Neujahrsferien ab Mitte Februar mit reduzierten Lieferungen aus Asien.

Die anhaltend hohe Nachfrage hat auch zu Rohstoffengpässen geführt; insbesondere die Versorgung mit Acrylnitril-Butadien-Kautschuk (NBR), der für die Herstellung von Nitrilhandschuhen verwendet wird, ist sehr knapp. Die Beschaffungskosten haben sich innert Jahresfrist fast verfünffacht. Neu eingeführte Covid-19-bedingte Grenzkontrollen und Bewegungseinschränkungen in Malaysia und Sri Lanka reduzieren die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Die Seefracht wird durch begrenzte Schiff- und Containerkapazitäten und aufgrund von pandemiebedingten Routenstreichungen erheblich beeinträchtigt. In China werden aufgrund erneuter Covid-19 Ausbrüche erneut einzelne Städte und Regionen abgeriegelt und lokale Transporte untersagt, was auch das Verschiffen bereits fertig beladener Container nach Europa verunmöglicht. Und schliesslich versuchen kriminelle Banden, mit gefälschten Zertifikaten und untauglichen Produktkopien aus der neuen Situation Profit zu schlagen. All diese Faktoren haben insgesamt zu einer massiven Preiserhöhung und unerfreulich langen Lieferfristen bei den PSA-Artikeln geführt.

Unsere Teams stehen in engem Kontakt mit unseren Lieferanten und arbeiten täglich mit Hochdruck daran, unsere Kunden so weit wie möglich mit allen PSA-Artikeln, insbesondere mit adäquaten Handschuh-Mengen, zu beliefern. Wir versuchen, zusätzliche Kontingente bei den Herstellern zu sichern und natürlich auch, die Lieferfristen so bald wie möglich wieder auf ein normales Mass zu verkürzen. Es ist jedoch absehbar, dass der gewünschte Mehrbedarf an PSA-Artikeln auch in den nächsten Monaten nicht vollkommen abgedeckt werden kann. Unsere Aussendienstmitarbeitenden beraten Sie gerne bei Fragen zu allfälligen Alternativen.

Neben PSA sind auch andere Kundenbereiche von den zunehmenden Lieferengpässen und Kostensteigerungen betroffen: Im Gastronomiesegment führen die häufig wechselnden regulatorischen Vorgaben weiterhin zu viel Innovationen und folglich zu laufend ändernden Produktbedürfnissen. Dies führt zu schwer planbaren Nachfragen, auf die wir permanent reagieren.

Wir sind weiterhin bemüht, Ihnen tagtäglich die Arbeit etwas zu erleichtern und danken Ihnen für Ihr Verständnis und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

*Ihre Weita AG*